

Prussian headquarters.

On the morning of the 18th of June, at 9.30 a.m., Blücher himself made the following personal addition to the promise of support which was done the previous night:

Wavre, 18 Juni 1815 9.30 Uhr vormittags

An den General Von Müffling

Ew.Hochwohlgeboren ersuche ich, namens meiner dem Herzog Wellington zu sagen, dass, so krank ich auch bin, ich mich dennoch an die Spitze meiner Truppen stellen werde, um den rechten Flügel des Feindes sogleich anzugreifen, als Napoleon etwas gegen den Herzog unternimmt. Sollte der heutige Tag aber ohne einen feindlichen Angriff hingehen, so ist es meine Meinung, dass wir morgen vereint die französische Armee angreifen.

Ich trage Ew.Hochwohlgeboren auf, dies als Resultat meiner innigen Überzeugung dem Herzog mitzuteilen und ihm vorzustellen, dass ich diesen Vorschlag für den besten und zweckmässigsten in unserer gegenwärtigen Stellung halte.

*Blücher*¹

Usually, this letter is being published in combination with the following reaction, as written to general Von Müffling by colonel Von Nostitz

Der General Gneisenau ist mit dem Inhalt dieses Briefes einverstanden, bittet aber Ew.Hochwohlgeboren, genau zu erforschen, ob der Herzog wirklich den festen Vorsatz hat, sich in seiner Stellung zu schlagen, oder ob es vielleicht blossse Demonstrationen sind, welche für unsere Armee nur höchst nachteilig sein können. Ew.Hochwohlgeboren werden wohl die Gnade haben, mir Dero Ansichten darüber mitzuteilen, da es von der höchsten Wichtigkeit ist, von dem, was der Herzog tun wird, genau unterrichtet zu sein, um darauf unsere Bewegungen basieren zu können.

*Graf Nostitz*²

It is suggested as if Blücher was dominated by Gneisenau's hesitations, which resulted in a promise which was actually limited to two corps only and not to the whole army. Two arguments are given for this statement.³

First of all, the order as issued to Von Bülow. By using for the 1st and the 3rd corps the words "wenn es nöthig ist" it is suggested as if the promise did not apply to them. However, it does. What is meant that the promise was for the whole of the army, but if it would prove that these corps were not prove to be necessary to decide at Mont saint Jean, that they would not follow in the wake of the other corps. This is something else that they did not form part of the promise as such.

The idea contained in the note written by Nostitz would form the platform for this restricted promise.

The full argumentation, however, is simply contradicted by the very first formulation of the promise and that was the one as written down by Von Grolmann on the late evening of the 17th of June to Von Müffling. Here, there is no restriction in the extent of the army whatsoever and there is no doubt that this written was written with the full consent of Gneisenau and Blücher. If Gneisenau would have made any personal objections, he would made them at that time and not later, next morning, as Von Nostitz suggest with his note.

Apart from this argument, the attitude which Von Nostitz assigns here to Gneisenau feels like a stab in the back of his own commander which is unacceptable. It has become clear that Gneisenau, and others with him, had his reservations with Wellington, but as I have stressed more often before, Gneisenau and Blücher were very well aware of the basic principle for possible success of the campaign and that was cooperation with Wellington. To have one of the allied armies face Napoleon alone was asking for very serious trouble. Only by cooperation of both armies in a grand battle, victory could be achieved. It was Gneisenau himself who wrote to his wife on the 19th of June:

“[...] Ihn [Wellington] allen den Kampf bestehen lassen, war Unglück weissagend, wir hatten Rache zu nehmen und beschlossen daher dem Herzog zu Hülfe zu kommen.[...]”⁴

And Blücher wrote to his king on the 17th of June: “[...] So unangenehm der Vorfall ist, so kann er doch von keinen bedeutenden Folgen sein, da ich mich bis morgen vormittags mit allen vier Korps hier vereinigt haben werde und der Herzog Wellington mit seiner ebenfalls vereinigten Macht mir so nahe steht, dass *keine geteilte Schlacht* mehr vorkommen kann.[...]”⁵

In case Gneisenau would really have uttered the words to Von Nostitz as he assigns them on the morning of the 18th of June, this would also have been very late to do so.

Other than that, it is militarily most uncommon for an adjutant of Blücher to write to Von Müffling on behalf of the chief of staff of the army, while he was present himself. If Gneisenau really would have felt the way as Von Nostitz claims, he would have written him himself, as he did before.

Additionally, presuming the text was written on the same sheet of paper as the letter as written by Blücher, Von Unger doesn't publish it and he has seen the original at the former Kriegsarchiv. In his writings, Von Müffling doesn't refer to any reservation as coming from Gneisenau's side.
6

This all leads to the conclusion that the addendum as written by Von Nostitz is not authentic.⁷

One could wonder why Von Nostitz would have made up this note. There could be two reasons for this. First, as the main reason, in reading his diary it is not uncommon for Von Nostitz to enlarge his role wherever he can and this is most probably just another example. Secondly, even though Von Nostitz doesn't picture himself as being strongly anti-Gneisenau, he severely criticizes him in three points. First, for clinging to the position of Sombreffe (which Von Nostitz considers as one being too far in front). Secondly, for not taking any preparatory measures to have the troops assemble just before the French offensive started. Lastly, he blames for Gneisenau for *proposing* in stead of ordering Von Bülow to move to Hannut, thereby triggering the delay of this corps to move west. It may be possible that Von Nostitz here is critical to Gneisenau in a more covert terms.

At Prussian headquarters, that morning two general orders must have gone out. The first one reads:

Tages-Befehl

Hauptquartier Wavre den 18ten Juni 1815

Ich danke die Herrn Generale, Brigade-Kommandeurs, Offiziere der Regimenter und den Soldaten der Infanterie und Artillerie für die Anstrengungen, die sie gemacht, und für das gute Benehmen, was sie in der Schlacht gezeigt haben. Besonders danke Ich der Infanterie, welche beim letzten Angriff der feindlichen Kavallerie Massen bildete und erhielt, die Angriffe des Feindes abschlug und sich durch Ihr Betragen beim Feinde Achtung und Furcht zu verschaffen wusste. Ich werde diejenigen Generale, Kommandeurs, Offiziere und Soldaten, welche sich besonders durch Mut and Ausdauer auszeichneten, des Königs Majestät namhaft machen und sie zur verdienten Belohnung in Vorschlag bringen. Einen Teil der Kavallerie kann Ich nicht

danken; Sie hat nicht den Muth und die Ausdauer bewiesen, die zu erwarten waren und die Überlegenheit nicht bewährt, die preussische Kavallerie immer über die französische gehabt hat. Sie wird und muss die Scharte auswetzen, und Ich hoffe, dass die Herrn Offiziere und Soldaten die nächste Gelegenheit benutzen werden, um Ruhm und Ehre zu erhalten und zu erwerben.

Dies ist eine Ehrensache der König des Vaterland, Europa, sieht auf uns und erwartet von uns Resultate die unserer gerechten Sache, unsere Stärke und unserem Ruhme entsprechen. Wir haben uns mit der Englischen Armee vereinigt und das 4.Armee Corps, über 35.000 Mann frischer Truppen, an uns gezogen. Wir sind Bonaparte überlegen und der Sieg wird und muss uns zu Theil werden, wenn ein jeder seine Schuldigkeit thut. Soldaten ! Vergesst nicht dass ihr Preussen seid, dass Sieg oder Tod unsere Lösung ist und dass der Sieg auch [?] alles giebt was ihr bedürft. Ruhe, Verpflegung und baldigen ehrenvollen Frieden.

Den Truppen wird dieses bekannt gemacht und die Herren Generale werden sie anreden und sie mit dem Geist zu erfüllen wissen, durch den preussische Truppen [?] beseelt seyn würden und wodurch sie sich im letzten Kriege so sehr ausgezeichnet haben.

*Blücher*⁸

Another one reads:

Circulair an sämtliche Corps commandirende Generäle.

Hauptquartier Wavre den 18.Juni 1815

Die Armee ist grossentheils durch die letzte Schlacht in Unordnung gekommen, Zerstreung, Plünderung etc. sind die nächsten Folgen daraus, denen durchaus abgeholfen werden muss.

Es ist daf:ur nöthig und Ich [] dass:

1. Ein jeder Brigade Chef und Commandanten, sowie Regiments, Battalions Commandeurs, Compagnie und Eskadrons Chef, der nicht seine Brigade, Regiment oder Eskadron in Ordnung und zusammen halten kann, sogleich seiner Stelle entsetzt und Sr.Majestät dem Könige gemeldet wird.

2. Unteroffiziere und Soldaten die sich eigenm:chtig von ihren Regimentern entfernen ohne blessirt, commandirt oder krank zu sein werden

a.Unteroffiziere degradiert und ihnen die Ehren Medaille abgenommen.

b.Soldaten die die Medaille haben, wird solche abgenommen und sie in die 2.Klasse gesetzt

c.Soldaten, die nicht die Medaille besitzen, werden ohne Weiteres in die 2.Klasse erklärt und erhalten 40 Hiebe

d.auf schändliche Entweichung vor dem Feinde, folgt das Todtschiessen.

e.ein jeder Soldat der gesund zu seinem Regiment kommt, ohne sein Gewehr mitzubringen, gehört von selbst in die 2.Klasse und erhält 40 Hiebe.

Von Offiziere ist dies nicht zu erwarten, geschieht das dennoch, so werden dieselben gleich arretiert, gemeldet, zur Untersuchung gezogen, und ihr Vergehen nach der Strenge der Gesetze bestraft.

Die H.Corps Commandanten werden zugleich die Anführer der Cavallerie instruiren, darauf zu halten, dass diese Waffe mehr Ausdauer bezeige, geschlossen bleibe, die Signale genau beachte, sich nicht vor der Zeit in Galopp setze, und sich stets geschlossene Reserven bereit hatte.

Bei jeder Gelegenheit müssen Tambour und Kornister blasen und schlagen.

Die Herren Korpscommandirenden Generale wollen dies den Truppen bekannt machen lassen, ohne dass es jedoch zur Kenntniss des Publikums käme, auf die Befolgung dieses

Befehls strenge wachen, darnach bei vorkommenden Fällen verfahren, und mir seiner Zeit davon Anzeige machen.

*Blücher*⁹

It was somewhere between 10.30 a.m. and 11 a.m. that the general disposition for an allied cooperation, as sent around 8.30 a.m. by Von Müffling, reached Prussian headquarters. It led high command to leave for Chapelle Saint Lambert.¹⁰

Blücher was about to leave when an Austrian messenger reached him with the news from Heidelberg that the decision was taken to start the invasion of France between the 24th and 26th of June.¹¹

Around 11 a.m. Blücher left Wavre, accompanied by Gneisenau and his staff.¹² Von Grolmann would have remained at Wavre until about 1 p.m.¹³

Blücher went through Limale, Grand Sart and Profond Sart to Chapelle Saint Lambert.¹⁴ He reached this village at 1 p.m.¹⁵

Revised: 26th March 2011 - Copyright © Pierre de Wit

¹ Pflugk Hartung, J.von In: GSA, HA VI,nr.V.1.p.8-9 Also in: Unger, W.von (ed.) Blüchers Briefe p.283-284

Unger, however, dates it at 10 a.m. even though he got it from the Kriegsarchiv. It was carried by lieutenant Behrend. Cf. Von Müffling. In: Memoirs etc. p.136

²Nostitz, Von Tagebuch etc. p.36-37

Its original number in the former Kriegsarchiv would have been VI.E.3.II.183 In: GSA, HA VI,nr.V.1.p.9

Siborne, W. History of the war in France etc. Vol.I p.311

Lettow Vorbeck, O.von Napoleons Untergang. Vol.III p. 397

Ollech, Von Geschichte des Feldzugs etc. p.189

³ Cf. Lettow Vorbeck, O.von - Napoleon's Untergang p.365

Aerts, W. - Etudes (manuscript) p.85

⁴ In: Delbrück, H. Das Leben etc. Vol.IV p.525

⁵ The italics are mine.

Here, I would like to mention a testimony as given by the earl of Stanhope and as emanating from colonel Hardinge, the British liaison at Prussian headquarters. He would have stated in 1837 about events on the 17th of June: "He [Blücher] said to me that he should be quite satisfied if, in conjunction with the duke of Wellington, he was able now to defeat his old enemy. I was told that there had been a great discussion that night in his rooms, and that Blücher and Grolmann had carried the day for remaining in communication with the English army, but that Gneisenau had great doubts as to whether they ought not to fall back to Liège and secure their own communication with Luxembourg. They thought that if the English should be defeated, they themselves would be utterly destroyed." In: Ropes, J.C. The waterloo campaign p.230

It is inconceivable that Gneisenau would have uttered himself in the way as described above. It contradicts that what for instance Gneisenau wrote about already in April 1815 and that was that he fully realized that the only chance for the utter destruction of the French army in this war lay in the lap of one element: the cooperation with Wellington.

It is for this reason that I have my very strong doubts about the authenticity of this account, let alone the fact that Hardinge - having lost his hand a few hours earlier - was physically able to attend the meeting of Prussian high command at Mellery that night.

⁶ In his first version of the events he mentions the essence of the promise as written by Blücher on the morning of the 18th of June, without entering upon any remarks from Gneisenau's side. In: Geschichte etc. p.21

In 1849, Von Müffling however muddles things up by stating that it was Blücher who wrote him - through Von Nostitz - on the evening of the 17th of June "er werde nicht bloss mit Einem, sondern mit zwei Korps kommen." As I have shown, the letter involved was written by Von Grolmann, and not for one corps only.

Von Müffling continues in a half correct way mentioning the letter of 9.30 a.m. of the 18th in citing Blücher as "Ich komme nicht mit zwei Korps, sondern mit Allem, was ich habe." In: Hofmann, G.W. Zur Geschichte des Feldzugs von 1815 p.137

Also, in his recollections Von Müffling erroneously claims that Wellington told to Von

Massow that Wellington would accept a battle in the position of Mont Saint Jean, if Blücher was inclined to come to his assistance even with one corps only.
After that, for Blücher's reaction, he refers to his former work as published in 1816, i.e. a full promise for the whole army. In: The memoirs etc. p.241

⁷ It is Pollio who also sets question-marks to the restrictions as put upon Blücher by Gneisenau. In: Waterloo p.380

⁸ GSA, IV,HA, Rep.15a nr.336 p.94
KA, VI.E.31.I.24 In: GSA, HA VI,nr.V.1.p.21-22
Unger, Von - Gneisenau, p.340

⁹ In: GSA, IV, HA Rep.15a, nr.336 p.95
KA, VI.E.31.I.26 In: GSA, HA VI,nr.V.1.p.25-26

¹⁰ It is possible that the messenger carrying the document met general Von Bülow while he was on his way to Wavre and conveyed its content to him as well. Cf. observations.

¹¹ Cf. Memoirs of prince Von Thurn und Taxis, Bavarian plenipotentiary at the headquarters of Blücher. In: Aus drei Feldzügen etc. p.331

This means that this decision must have been taken towards the 14th / 15th of June, as it took 3 days to get from Heidelberg to Brussels. It can be assumed that the same news must have reached Wellington the same day.

¹² Memoirs of prince Von Thurn und Taxis, Bavarian plenipotentiary at the headquarters of Blücher. In: Aus drei Feldzügen etc. p.330-331
Nostitz, Von Das Tagebuch etc. p.39
Lieutenant Von Gerlach of the general Prussian headquarters believes it was 10 a.m. Cf.his diary.
In: Aus den Jahren Preussischer Not etc. p.151

11.00 a.m. is also given by:

Pflugk Harttung, J.von Aus den tagen des 17. Und 18.Juni 1815 p.195 and in GSA, HA VI,nr.V.1.p.30

Blücher would have had a local guide, called Devries, from Hoeylaart. Cf. Barral, G. Itinéraire etc. p.114

¹³ Pflugk Harttung, J.von Aus den Tagen des 17. Und 18.Juni 1815 p.195

¹⁴ Nostitz, Von Das Tagebuch etc. p.39
Damitz, Von – Geschichte etc. p.262

¹⁵ Houssaye, H. 1815.Waterloo p.377
Noon is given by:
Lettow Vorbeck, O.von – Napoleon's Untergang p.402
Pflugk Harttung, J.von In: GSA, HA VI,nr.V.1.p.33